

Andacht und großer Bogen

Der Kieler Sankt Nikolai Chor unter Volkmар Zehner mit Gästen und Bachs anspruchsvoller h-Moll-Messe

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. Andächtig ruhig beginnt Kiels Kirchenmusikdirektor Volkmар Zehner seine Interpretation von Johann Sebastian Bachs aus Reife- und Spätwerk zusammengesetzter h-Moll-Messe. Da soll sich die ganze Pracht dieses „Opus summum“ ohne Hetze und Überpointiertheiten entfalten können.

**Eindrucksvoll gebündelt:
Bachs h-Moll-Messe**

Überhaupt fällt auf, wie organisch und wohlverzahnt die gekoppelten Chöre von Sankt Nikolai Kiel und dem Hamburger Vokalensemble Ars nova am Sonntag in der gut besuchten Kirche am Alten Markt singen. Bis hinein in die grundsätzlich besonders schön ausgeleuchteten, vom

gemeinsam gefärbten Vokal bis zum tatsächlich klingenden Konsonanten wohlgesetzten Schlusstönen aller Sätze.

Und wenn dann doch mal hörbar wird, wie übermenschlich anspruchsvoll der alte Bach die Menschwerdung Christi im Credo gesetzt hat („Et incarnatus est ...“), staunt man über den Mut, mit dem Zehners Kollektiv danach die Grablegung in ein betroffenes Pianissimo abdimmt. Denn so wirkt der Auferstehungsjubel danach umso flammender.

Apropos Jubel: Die instrumentalen Barockspezialisten vom Ensemble Schirokko erweisen sich einmal mehr als maximal anschmiegsam und fähig zu starken Soli – allen voran die drei brillanten, aber nie unsensiblen Trompeten. Zehner entwickelt eine sehr geschlossen wirkende, großbögige Interpretation eines Wer-

kes, das aus sehr unterschiedlichen Stilen, Ingredienzien und Besetzungskonstellationen maximal kunstvoll zusammengesetzt ist. Und ja, da lässt sich manches auch stärker ak-

zentuieren. Aber wenn dann doppelchörige Fugen wie das „Osanna“ so elegant swingen, mag man auf Klangrede-Haken und -Ösen gerne verzichten.

In den vier Solisten hat der Dirigent optimale Mitstreiter, wobei die Frauen die Männer überflügeln. Denn der Tenor-Einspringer Isaak Lee bleibt in der „Benedictus“-Arie et-

was hölzerner als die Traversflöte. Und dem Bassbariton Konstantin Heintel mangelt es etwas an ernem Kern. Magdalene Harer aber zelebriert die Sopranpartie mit milder Wärme. Und Anna-Maria Torkel gelingt es berührend schön, ihre Altfarben für einen inniges „Erbarme dich unser“ in der hinreißenden „Agnus Dei“-Arie einzusetzen. Ovationen vom Publikum!

Am 21. Dezember wollen KMD Zehner und der Sankt Nikolai Chor um 17 Uhr ein außergewöhnliches „englisches“ Weihnachtskonzert beisteuern. Gemeinsam mit dem renommierten Londoner Organisten Roger Sayer sollen in der Nikolaikirche dann Carols, Advents- und Weihnachtsmotetten für Chor und Orgel von britischen Komponisten wie Stanford, Wood oder Elgar erklingen.



Volkmар Zehner studierte mit dem Nikolaichor Kiel, dem Hamburger Vokalensemble Ars nova und den Spezialisten vom Ensemble Schirokko die zweistündige h-Moll-Messe von Bach ein. FOTO: BJÖRN SCHALLER